

Nachrichten

Der neue Chef in Ekstase**Dr. Michael Stachow als „Mick“ auf der Bühne**

Hamburg/Buxtehude (wst) „Reduziert mich bitte nicht auf die Musik“, bat Dr. Michael Stachow am späten Samstagabend im Hamburger „Logo“, der legendären Musikkneipe, in der er zuvor mächtig eingeheizt hatte. Dr. Stachow ist noch Chirurgie-Oberarzt am Johanniter-Krankenhaus in Geesthacht und im Nebenjob kopiert er gerne Mick Jagger. Das wird so bleiben – alles andere nicht.



Aus Mick wird Michael: Dr. Stachow nach dem Konzert mit seinen Fans aus Buxtehude.

Fotos: Stephan

Geesthacht allerdings gehört demnächst der Vergangenheit an, denn Dr. Michael Stachow ist ab 20. Februar Chefarzt der Chirurgie im Buxtehuder Elbe-Klinikum. Und weil das immer spannend ist, einen neuen Chef zu erleben, pilgerte das vorwiegend weibliche Klinik-Personal am späten Sonnabendabend in das Hamburger „Logo“, um den neuen Chef-Doktor zu erleben.

Hinten die Chirurgie, vorne die Verwaltung und dazwischen die fast vollständig angetretene Ambulanz. Schon nach dem ersten Song „Start me up“ war klar, dass der Kerl ein Erlebnis ist. Mick Stachow live – das sind mehr als zwei Stunden ungebremste Energie.

Wie aufgedreht wirbelt der 50jährige, der weitaus jünger aussieht, auf und vor der Bühne, tobt und schreit wie einst das Original von den Rolling Stones, um derwischartig seine Botschaften in das Mikro zu keuchen. Auch Jagger ist bekanntlich kein großer Sänger.

Lange dauert es nicht, bis der designierte Chefarzt den ersten Beifall seiner neuen Klinik-Crew bekommt, der sich irgendwann im Laufe der Nacht in Richtung Ekstase entwickelt. Es gibt schlimmere Betriebsausflüge.

„Mick Stachow and the Stones“, heißt die Truppe, die vorwiegend von der Show ihres Frontmanns lebt, der alle Facetten der Stones in sich vereint. Mal tänzelt er wie John Neumeier in seinen engen Höschen, mal stampft er wild, um sich dann im Kniefall vor seinen Fans zu verbeugen, die die zwei Stunden Party ohne Pause auch schweißnass erleben dürfen und am Ende das machen, was alle immer bei einem Stones-Konzert machen: „Satisfaction“ schreien und hoffen, dass die gute Stimmung bis zu Hause hält und nicht im Nirwana der Nacht verschwindet.

Schon fünf Minuten später war der Doktor gewandelt. Nur der schwarze Mantel auf nackter Haut erinnerte noch an den männlichen Vulkan auf der Bühne. Seinen künftigen Kolleginnen begegnete Dr. Michael Stachow anschließend freundlich, höflich, nett, wie es sich für einen Mediziner gehört. Fast entschuldigend erklärte er mir später in der Garderobe seine Leidenschaften: Zuerst die Medizin und dann die Musik. Diese Reihenfolge sei ihm ganz wichtig, auch oder gerade vor seinem Engagement in Buxtehude, auf das er sich ungemein freue.

Ein Band-Mitglied formulierte es beim Abschied deutlicher: „Ihr habt auch einen Super-Chirurgen verpflichtet.“



Klasse-Show: Der neue Chef-Chirurg am Elbe-Klinikum Buxtehude, Dr. „Mick“ Stachow, am Sonnabend im „Logo“.

Artikel erschienen am: 12.02.2007

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG